

„In den nächsten Wochen investieren“

26. Januar 2024



Ingo Wolf prognostiziert eine deutlich steigende Nachfrage nach Osmium aus der Schmuckindustrie. Bild: © Osmium-Institute

Der Markt für Osmium ist ausgesprochen dynamisch in das neue Jahr gestartet. Besonders die Nachfrage aus der weltweiten Schmuckindustrie zieht signifikant an – und sorgt damit für steigende Nachfrage. Ingo Wolf, Direktor des Osmium Instituts, hält den Zeitpunkt für Investments in Osmium als Sachanlage jetzt für ausgesprochen günstig. Er sagt im Interview voraus: „Wenn gelingt, was gerade versucht wird, dann haben wir nicht nur einen Paradigmenwechsel, sondern ein Erdbeben der Stärke 9,9 auf der Osmium Skala“- wohlgemerkt ein positives Beben.

Herr Wolf, könnten Sie zunächst einen Überblick über den aktuellen Zustand des Osmium-Marktes geben? Wie hat sich der Markt seit Anfang 2023 entwickelt?

Mit jedem Symposium sinken die Vorkalkulationen für die tatsächlichen Mengen an Rohosmium, die vermutlich noch abgebaut werden können. Vor allem wegen des Handels zwischen Raffinerien können die Zahlen nur grob geschätzt werden, da in der Vergangenheit immer wieder Mehrfachlieferungen gezählt wurden, die in der realen Welt immer auf dieselbe Ware zurückzuführen waren. Aber die Detektivarbeit lohnt sich, denn die Zahlen werden immer genauer.

Zurzeit wird deutlich, dass im Bereich des bereits kristallisierten Osmiums immer noch in jedem neuen Land, in das Osmium eingeführt wird, die Langzeitsachanlage der bestimmende erste Markt ist. Beginnend mit Deutschland allerdings wächst nun der Schmuckmarkt für Osmium in kristalliner Form exponentiell. Die Zahl der Designs und angeschlossenen Hersteller wächst. Dies ist auch und vielleicht vor allem auf den desolaten Diamantenmarkt zurückzuführen. Das Vertrauen, welches bei Diamanten verloren gegangen ist, wirkt sich nun in steigendes Verbrauchervertrauen bei Osmium als Sachanlage aus.

Welche Hauptfaktoren beeinflussen derzeit die Preisentwicklung von Osmium, und wie könnten sich diese im Laufe des Jahres 2024 ändern?

Seit dem 1. Januar 2024 ist die Preisbildung vereinfacht worden. In der Vergangenheit musste die Ernterate zur Berechnung des Preises herangezogen werden. Mit immer stabileren Produktionsbedingungen werden allerdings die Preise konstanter. Damit wird der Preis zu festgelegten Terminen zwischen der Kristallisation in der Schweiz und dem Osmium-World-Council gebildet und veröffentlicht. Vor allem die Inflation und der Wechselkurs zwischen Schweizer Franken und Euro hat einen aktuellen Einfluss.

Damit wird das gesamte Geschäft weniger volatil. Die wichtigste Meldung ist in diesem Zusammenhang, dass erste Gespräche und Vorbereitungen getroffen werden, um Osmium an eine Börse zu bringen. Zurzeit wird diskutiert, ob die Institute zunächst gelistet werden sollen oder ob Osmium an die Rohstoffbörsen gebracht werden soll. Das wäre für Osmium ein wichtiger Schritt und sicher auch für alle Sachanleger, die dann statt eines Preises einen Kurs zur Verfügung hätten.



Die Beliebtheit von Osmium steigt aufgrund der Unzulänglichkeiten des Diamantenmarktes und der wachsenden Zahl innovativer Designs und Hersteller. Bild: © Osmium-Institute

In welchen Industriesektoren sehen Sie aktuell die größte Nachfrage nach Osmium und erwarten Sie eine Veränderung dieser Nachfragemuster im Jahr 2024?

Eindeutig ist dies die Schmuckbranche. Hier gibt es zwei wichtige Schwerpunkte, die sich bilden. Punkt eins immer noch die exklusive Juwelenproduktion. Auf der anderen Seite vor allem eine Vielzahl von kleineren Herstellern und Goldschmieden, die in Masse auf den Markt drängen und Osmium in Verbindung mit anderen Materialien verarbeiten. Zum Beispiel mit Horn, Emaille, Stahl, Glas. Natürlich bleibt aber die Kombination mit Edelsteinen und weiteren Edelmetallen ebenfalls im Fokus.

Vor allem die großen Brands springen nun auf den bereits fahrenden Zug auf. Wir sind recht froh, dass es in unserem Markt keine GDL gibt. Das Tempo ist atemberaubend und man kann es daran ablesen, wie hoch die Zahl der Schmuckstücke ist, die für Awards angemeldet werden. Und zwar aus der gesamten Welt.

Gibt es technologische Entwicklungen oder neue Anwendungen von Osmium, die Ihrer Meinung nach einen signifikanten Einfluss auf den Markt im Jahr 2024 haben könnten?

Ja, noch signifikanter als diese Entwicklung könnte es gar nicht sein. Wenn gelingt, was gerade versucht wird, dann haben wir nicht nur einen Paradigmenwechsel, sondern ein Erdbeben der Stärke 9,9 auf der Osmium Skala. In den nächsten Tagen werden wir aus dem Labor die Rückmeldung erhalten. Dann wird es sofort eine Bekanntgabe auf unserer Website geben. Und dann hat sich die Welt geändert. Sachanlage und Schmuckmarkt werden damit erschüttert.

Wie würden Sie die Attraktivität von Osmium als Investition im Jahr 2024 bewerten? Welche Ratschläge würden Sie potenziellen Investoren geben?

Ein Börsengang ist noch nicht beschlossene Sache, aber ich denke, so oder so, wird er kommen. Und dann wird es spannend. Wichtig ist für uns, dass die Voraussagen zu den drei Marktabschnitten von Osmium bestätigt wurden, denn damit sehen wir ein Stück weit in die Zukunft. Denn der Osmium-Markt wird genau in dem Moment liquide und spannend, wenn das Angebot aus dem Sachanlagemarkt und von den Osmium-Instituten in Summe die Nachfrage des internationalen Schmuckmarktes unterschreitet. Der Zeitpunkt für die Sachanlage ist deshalb dieses Jahr. Sollte man wirklich ein Jahr zu früh gewesen sein, dann ist eines klar. Man war zumindest nicht zu spät.

Welche Rolle spielen Umwelt- und Nachhaltigkeitsüberlegungen im Osmium-Markt und wie könnten sich diese im nächsten Jahr weiterentwickeln?

Kristallines Osmium wird aus den Rauchgasen der Trennung von Edelmetallen gewonnen. Damit werden diese Prozesse viel sauberer. Der Prozess rund um Osmium selbst war schon immer und wird es immer bleiben, extrem sauber, da kein Milligramm verloren gehen soll. Aber auch mit ESG-M, also der nachhaltigen Marktkontrolle lagen wir, wie der Osmium-Fork gezeigt hat, extrem richtig. Kunden werten die Prüfung von Marktfaktoren und den Anlegerschutz sehr hoch ein. Vor dem Hintergrund des steigenden Betrugs mit Gold und Edelsteinen wird es in einer unsicherer werdenden Welt wichtig, eine verlässliche Größe zu haben. Diese Rolle möchten wir mit Osmium ausfüllen.

Stehen regulatorische Veränderungen bevor, die Ihrer Meinung nach einen wesentlichen Einfluss auf den Osmium-Markt im Jahr 2024 haben könnten?

Tatsächlich ist dieser Themenkomplex eng mit meiner Person verbunden. Da ich unser Team führe und den Osmium-Markt über ein Jahrzehnt aufgebaut habe, bin ich omnipräsent geworden, wenn es um Osmium geht. Dieser Zustand muss enden, damit Osmium generell als offener Markt eines Edelmetalls wahrgenommen wird. Vermutlich wird aus diesem Grund in den nächsten Wochen die Geschäftsführung wechseln und ich werde aus diesem Amt austreten und mich mehr politischen Aufgaben widmen sowie den Journalismus unterstützen. Dasselbe gilt für die Führung des Osmium-World-Council, dessen Führung im Mai ebenfalls wechselt und vermutlich nach Brasilien gehen wird. Zudem würden wir uns wünschen, dass die Osmium-Weltbank von der Bundesrepublik Deutschland und einer staatlichen Organisation geführt wird. Wir hatten zu diesem Thema Kontakt mit Herrn Bundesfinanzminister Christian Lindner und haben in den letzten Tagen ein offizielles Ersuchen beim Ministerium gestartet. Wir glauben, dass der Welthandel von Osmium in Deutschland sein Zentrum haben sollte, damit auch die positiven finanziellen Implikationen der BRD zugutekommen. Wir halten es für ein unnötiges Risiko, diese Position durch Untätigkeit an China, die Schweiz oder die USA zu verlieren. Immerhin reden wir von einem 40 Milliarden Euro großen Markt, wenn wir die zur Verfügung stehenden Ressourcen als Basis nehmen.

Zum Abschluss, Herr Wolf, wie sieht Ihre langfristige Prognose für den Osmium-Markt aus? Wo sehen Sie die größten Chancen und Herausforderungen in den kommenden Jahren?

Meiner persönlichen Einschätzung nach hängt jetzt alles am Schmuckmarkt und dem Tempo seiner Entwicklung. Mit sinkendem Einfluss der Diamantenwelt wird Osmium mehr und mehr gefragt sein. Wenn zudem die prognostizierte Verringerung der Verfügbarkeit geschieht, könnte kristallines Osmium das beste Langzeitsachinvestment der nächsten zehn Jahre sein, wenn man Wasser und Land aus den Betrachtungen nimmt. Unerwartet gut beweglichen und bewertbaren Sachanlagen führt Osmium ganz sicher die Branche weit vor Gold oder Silber an. Wer also 5 % bis 7 % nach der Portfoliotheorie in kristallines Osmium als Sachinvestment investieren möchte, sollte es in den nächsten Wochen tun.

Looking for...



Neueste Beiträge

Berenberg baut Family-Office-Bereich aus

Inflationsrate in der Eurozone im Januar – nur sehr zögerlicher Rückgang

Organisatorische und personelle Veränderungen bei M.M.Warburg & CO

Bitpanda will neue Kundenklientel erschließen

Albemarle, Broadcom, Delta Electronics: Warum Tech-Aktien jenseits der „Glorreichen 7“ attraktiv sind

Kategorien

Allgemein

Alternative Investments

Highlight

Köpfe & Vermischtes

Märkte

Recht & Steuern

Strategien & Produkte

Archiv

Februar 2024

Januar 2024

Dezember 2023

November 2023

Oktober 2023

September 2023

August 2023

Juli 2023

Juni 2023

Mai 2023

April 2023

März 2023

Februar 2023

Januar 2023

Dezember 2022

November 2022

Oktober 2022

September 2022

August 2022

Juli 2022

Juni 2022

Mai 2022

April 2022

März 2022

Februar 2022

Januar 2022

Dezember 2021

November 2021

Oktober 2021

September 2021

August 2021

Juli 2021

Juni 2021

Mai 2021

April 2021

März 2021

Februar 2021

Januar 2021

Dezember 2020

November 2020

Oktober 2020

September 2020

August 2020

Juli 2020

Juni 2020

Mai 2020

April 2020